Ralf Geithe / stock.adobe.com

Was bedeutet Armut für dich? Bei Armut denken viele an hungernde Kinder in Afrika. Armut gibt es aber auch in der Schweiz. Hier ist jede 11. Person von Armut betroffen.

Für die Zubereitung einer Mahlzeit schlüpfst du in die Haut einer von Armut betroffenen Person und erfährst, wie es ist, mit wenig Geld einen Tisch und seinen Bauch zu füllen. Deine Erfahrung kannst du dann mit anderen teilen. Auf der Internetseite luutstarch.ch haben sich schon viele Schülerinnen und Schüler Gedanken zu Armut und Reichtum gemacht. Lass dich inspirieren und stelle dein Erlebnis oder ein Produkt vor.

**Aufgabe «Armut grenzt aus» Was bedeutet das?**

### Material

* Laptop oder Tablet mit Internetzugang
* Papier und Schreibzeug
* Einkaufsgeld von der Lehrperson
* Je nach Produkt: Fotoapparat, Stifte, Wasserfarben, Kostüme usw.

### Auftrag 1 – Armut in der Schweiz

Die Schweiz ist ein reiches Land. Darum kann man es sich fast nicht vorstellen, dass es Menschen in der Schweiz gibt, die arm sind. Doch es stimmt. Jede 11. Person in der Schweiz führt ein Leben in Armut, auch Kinder und Jugendliche sind davon betroffen. «Relative Armut» nennt man es, wenn Menschen im Vergleich mit der Gesellschaft, den anderen, (zu) wenig haben und besitzen.

Mittelstufe:

1. Schau dir folgenden Beitrag der Caritas an. Du erhältst einen Einblick, wie Armut in der Schweiz aussehen kann: <https://www.youtube.com/watch?v=pxyVuCAWwo4>
2. Wie erlebt Olivia die Armut ihrer Familie? Wo erlebt sie sie als ausgrenzend?

Oberstufe:

1. Schau dir folgende Beiträge von Caritas und SRF Impact an. Du erhältst einen Einblick, wie Armut in der Schweiz aussehen kann:

<https://www.youtube.com/watch?v=u6ZdHya76lo>

<https://www.youtube.com/watch?v=8_YaywpAvbg&t=66s> (Minuten 0:00-3:19)

1. Wie erleben Veronique und Nicole ihre Armut? Wo erleben sie sie als ausgrenzend?

### Auftrag 2 – Armut – ungewollter Verzicht

Wer in der Schweiz arm ist, verhungert nicht. Trotzdem müssen diese Personen ungewollt auf Dinge verzichten, die sie gerne hätten und die andere sich problemlos leisten können. Wie beispielsweise neue Kleidung oder essen, worauf man gerade Lust hat. Wenn am Ende des Monats das Geld knapp wird, kommen einfache Gerichte auf den Tisch, die sättigen und nicht zu viel kosten.

1. Teilt die Klasse in fünf Gruppen auf. Jede Gruppe ist für die Verpflegung an einem Tag der Woche zuständig. Jede Gruppe erhält dafür etwas Geld von der Lehrperson.
2. Kauft als Gruppe ein möglichst gesundes und sättigendes Mittagessen/Znüni für die ganze Klasse ein. Bereitet dieses zu.
3. Wurden alle satt? Hat es geschmeckt?
4. Am Ende der Woche, Austausch in der Klasse: Was konntet ihr euch leisten? Wie habt ihr den Einkauf geplant, durchgeführt und erlebt?

### Auftrag 3: Deine Gedanken zur Armut

Auf der Internetseite <https://www.luutstarch.ch/> haben sich schon viele Schülerinnen und Schüler Gedanken zum Thema Armut (und Reichtum) gemacht. Es gibt Gedichte, Texte, Bilder, Poetry Slam, Musik und Videoclips.

1. Schau dir die Seite an, und lass dich inspirieren!
2. Halte deine Gedanken zum Thema Armut auf kreative Art und Weise fest. Das kann ein Foto, eine Geschichte, ein kurzes Theaterstück, eine Zeichnung oder etwas Ähnliches sein. Du kannst auch berichten, wie du das Einkaufen mit wenig Geld erlebt hast.
3. Tragt eure Produkte in der Klasse zusammen. Vielleicht wollt ihr sie irgendwo ausstellen oder vorzeigen?